

**4 Schulinternes Fachcurriculum**

Innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen besitzen die Schulen Gestaltungsfreiheit bezüglich der Umsetzung der Kontingenzstundentafel, der Lern- und Unterrichtsorganisation, der pädagogisch-didaktischen Konzepte wie auch der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen.

Im schulinternen Fachcurriculum dokumentiert die Fachkonferenz ihre verbindlichen Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule. Die Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums stellt eine ständige gemeinsame Aufgabe der Fachkonferenz dar.

Somit stellt das schulinterne Fachcurriculum Verbindlichkeit für die Lehrkräfte im Rahmen der Gestaltungsfreiheit der Schulen her. Es schafft Entlastung für die Lehrkräfte durch gemeinsame Absprachen und eine Aufgabenteilung innerhalb der Fachschaft. Die Teamentwicklung innerhalb der Fachschaft wird gefördert. Entscheidend im Prozess sind weniger die letztlich

formulierten Ergebnisse, sondern vielmehr der Diskussions- und Verständigungsprozess innerhalb der Fachkonferenz.

Das schulinterne Fachcurriculum gibt einen Überblick über wichtige gemeinsame pädagogische und fachliche Absprachen. Es ist fortlaufend zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Gründe für mögliche Anpassungen können zum Beispiel schulinterner Wandel, gesellschaftlicher Wandel oder didaktische Neuerungen sein.

Im schulinternen Fachcurriculum sind Vereinbarungen zu den in der Tabelle folgenden Aspekten zu treffen. Darüber hinaus kann die Fachkonferenz weitere Vereinbarungen zur Gestaltung des Mathematikunterrichts an ihrer Schule treffen und im schulinternen Fachcurriculum dokumentieren. Der Vorschlag des schulinternen Fachcurriculums wird von der Fachkonferenz erarbeitet und von der Schulleitung genehmigt (§ 66 Absatz 3 SchulG). Im Zuge der Transparenz ist die jeweils aktuelle Fassung des schulinternen Fachcurriculums auf der Homepage der Schule zu veröffentlichen.

Aspekte	Konkretisierungen	
Unterricht	<p><b>Reihenfolge, Zeitpunkt, Umfang und Schwerpunktsetzung</b>  <b>didaktische Nutzung von Themensträngen</b>  <b>Auswertung und Nutzung zentraler Abschlussarbeiten sowie Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese Arbeiten</b>  <b>Auswertung und Nutzung der Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten (VERA)</b>  <b>Reihenfolge, Zeitpunkt und Umfang der Behandlung von Inhalten, die für den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss relevant sind (Gemeinschaftsschulen)</b></p>	<p>Wahl von Themenkreisen                      Vernetzungen von Inhalten, Nutzung von Inhalten für eine Propädeutik</p>
Überfachliche Kompetenzen	<p><b>Abstimmung zur Berücksichtigung der überfachlichen Kompetenzen im Mathematikunterricht im gesamtschulischen Kontext</b></p>	<p>z. B. Lernstrategien, Problemlösefähigkeiten</p>
Sprachbildung	<p><b>einheitliche Verwendung von Bezeichnungen und Begriffen, einheitliche formale Notation</b></p>	<p>Gestaltung von Hilfen zur schriftlichen Fixierung von Lösungsstrategien und Lernergebnissen                      bevorzugte Art der schriftlichen Dokumentation von Lernergebnissen                      Nutzung dieser Aufzeichnungen im Unterricht und zur Leistungsüberprüfung                      Sammlung geeigneter Aufgabenformate zur Förderung der schriftlichen Kommunikation</p>

Aspekte	Konkretisierungen	
Differenzierung	Formen der Differenzierung im Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf sowie für besonders begabte Schülerinnen und Schüler	Lernumgebungen: Aufgabenformate, Lernformen, Einbettung in ein Förderkonzept der Schule Teilnahme an Förderprogrammen und Wettbewerben, Arbeitsgemeinschaften
Lehr- und Lernmaterial	<p>Anschaffung und Nutzung im Mathematikunterricht</p> <p>wissenschaftlicher Taschenrechner: Zeitpunkt, Art und Umfang der Einführung in Jahrgangsstufe 7</p> <p>Auswahl und Nutzung digitaler Werkzeuge in den Jahrgangsstufen (insbesondere hinsichtlich der curricular verpflichtenden digitalen Werkzeuge)</p> <p>Nutzung von Formelsammlungen bzw. Formeldokumenten</p>	<p>Anschaffung, Lagerung und Bestandspflege von Material, Nutzungsmöglichkeiten und -prinzipien</p> <p>Einigung auf ein bestimmtes Taschenrechnermodell, beziehungsweise Anschaffung und Nutzung eines modularen Mathematiksystems</p> <p>Anschaffung und Nutzung weiterer Software / Apps</p>
Medienkompetenz	<p>Absprachen über erwartete Kompetenzen im Rahmen des Einsatzes und der Nutzung von analogen und digitalen mathematikspezifischen und allgemeinen Medien</p> <p>Abstimmung mit dem schulinternen Medienkonzept</p> <p>Festlegung von Grundsätzen zur Leistungsbeurteilung der Medienkompetenz</p>	
Grundlegende Kompetenzen	<p>Festlegung einer Diagnostik der grundlegenden Kompetenzen</p> <p>Absprachen zu Grundsätzen der Förderung der grundlegenden Kompetenzen</p>	
Leistungsbeurteilung	<p>Grundsätze zur Leistungsbeurteilung und zur Gestaltung von Leistungsnachweisen</p> <p>Grundsätze über den Umfang und die Anzahl der Klassenarbeiten unterschiedlicher Dauer in den jeweiligen Jahrgangsstufen</p>	z. B. Parallelarbeiten, gleichwertige Leistungsnachweise, Aufgaben zur Nutzung digitaler Mathematikwerkzeuge, Anteil händischer Fertigkeiten und Basiswissen in Leistungsnachweisen, Sammlung von Aufgabenstellungen der Klassenarbeiten
Überarbeitung und Weiterentwicklung	<p>Überprüfung des Überarbeitungsbedarfs des schulinternen Fachcurriculums durch geeignete Formen der Evaluation</p> <p>Überprüfung des Überarbeitungsbedarfs des schulinternen Fachcurriculums aufgrund geänderter Rahmenvorgaben des für Bildung zuständigen Ministeriums</p> <p>gegebenenfalls Neufassung von Beschlüssen zum schulinternen Fachcurriculum</p>	